

Neuer Kandidat

Kevin Wiest will Schelklinger Bürgermeister werden

In Schelklingen bewirbt sich ein weiterer Kandidat um das Amt des Bürgermeisters. Der aus Ulm stammende 36-jährige Zollbeamte Kevin Wiest will einen kurzen, aber intensiven Wahlkampf führen.

BERNHARD RAIDT

Schelklingen. Am 25. Oktober wählen die Schelklinger den Nachfolger von Bürgermeister Michael Knapp. Bislang waren es drei Kandidaten. Jetzt hat kurz vor dem Bewerbungsschluss am Montag ein vierter Kandidat seine Unterlagen im Rathaus abgegeben: Der 36-jährige Zollbeamte Kevin Wiest will die Stadtverwaltung in Schelklingen leiten.

Wiest ist in Ulm aufgewachsen, hat sein Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Neu-Ulm abgelegt und dann eine Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Biberach absolviert. Danach wechselte er in den Zolldienst und war für den Zoll an verschiedenen Standorten tätig. Momentan arbeitet er beim Zollfahndungsamt in Essen. „Ich wollte aber immer wieder zurück in meine Heimat, ins Schwabenland“, sagte Wiest gestern der SÜDWEST PRESSE. Mit seiner Zusatzausbildung zum Diplom-Finanzwirt fühle er sich der Aufgabe, eine Stadtverwaltung zu leiten, gewachsen. Von der frei werdenden Stelle in Schel-



Der 36-jährige Kevin Wiest bewirbt sich um das Amt des Schelklinger Bürgermeisters. Foto: Marco Reufzaat

lingen habe er bei einem seiner häufigen Besuche in der Heimat erfahren, berichtet er.

Da er beruflich beim Zoll sehr eingespannt sei, will er seinen Wahlkampf in Schelklingen kurz, aber intensiv gestalten. Vom 5. bis zum 11. Oktober werde er in der Stadt sein und mit möglichst vielen Bürgern reden. Wiest hat bereits bei den Ortsvorstehern der Schelklinger Teilorte um Vor-Ort-Termine gebeten. Auch bei der Kandidatenvorstellung am 16. Oktober will sich Wiest mit den

anderen Bewerbern in der Stadthalle präsentieren. Danach werde er noch einige Tage in Schelklingen sein.

Er sehe es als Vorteil, dass er sich unbelastet und parteilos den Schelklinger Themen widmen könne, sagte Wiest. Er wolle jetzt noch keine Punkte nennen, die ihm für die Stadt besonders wichtig seien. Er wolle zunächst mit den Menschen in Schelklingen reden und dann ein Gesamtkonzept entwickeln. Zielgerichtete und verantwortungsvolle Entscheidungen für das Gemeinwohl zu treffen sei ihm wichtig, sagte Wiest. Er attestiert sich diplomatisches Geschick und ein Verständnis für viele Berufe, Ansichten und Probleme von Menschen aller Altersgruppen.

Sport sei sein großes Hobby, sagt der 36-Jährige, der nebenberuflich auch als Selbstverteidigungslehrer und Fitnesstrainer arbeitet. Auch in weiteren Branchen ist er immer wieder nebenberuflich tätig – etwa als Barkeeper. Zu seinen Hobbys gehören außerdem Crossfit (eine Kombination aus Gewichtheben, Sprinten und Turnen), Badminton, der Salsatanz, Kochen sowie Städtereisen. Wiest war vor einigen Jahren auch im Fernsehen zu sehen, er gewann 32 000 Euro in der Spielshow „Wer wird Millionär“.

Info Der Kandidat stellt sich im Internet unter der Adresse www.kevin-wiest.de näher vor.



So sieht die Schmiech in Teuringshofen nach dem Umbau aus. Fische können ohne Sperren passieren. Foto: Karlheinz Jungbauer

Die Schmiech ist umgestaltet

Fische können jetzt in Teuringshofen ungehindert im Fluss wandern

Teuringshofen. Am Donnerstag sind die Renaturierungsmaßnahmen an der Schmiech in Teuringshofen offiziell abgeschlossen worden. Wie berichtet haben Fachleute die ökologische Durchgängigkeit der Schmiech in Gundershofen und Teuringshofen hergestellt. Dafür wurden Abstürze entfernt, die

Schwellen im Gewässer sind durch so genannte Schüttsteinrampen ersetzt worden. Auf rund acht Kilometer Länge können jetzt Fische und Kleinlebewesen ungehindert flussaufwärts wandern. „Sie nutzen so einen größeren Bereich des Gewässers als Lebensraum“, schreibt Karlheinz Jungbauer von Heidelberg Ce-

ment. Die Firma hat die gesamten Bauarbeiten bezahlt und bekommt dafür Ökopunkte gutgeschrieben. Alle Beteiligten waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden, berichtet Jungbauer. Schelklingens Stadtbaumeister Markus Schmid und Manfred Ehrhardt vom Landratsamt lobten Planung und Umsetzung, ben

NOTIZEN

Zeitreise von Dorf zu Dorf

Schmiechtal. Eine Zeitreise von Dorf zu Dorf ist am Sonntag im Schmiechtal von 11 Uhr bis 18 Uhr geboten. Im Infozentrum Hütten gibt Winfried Hainold von 11 Uhr an einen Einblick in die Geschichte des Naturschutzgebiets Schmiechener See. In Gundershofen präsentieren Walter Haberer und Jürgen Retter historische Landmaschinen und Geräte. Auch eine Dreschmaschine ist in Aktion zu sehen. Der Goßbahof und das Seifaläde haben geöffnet. In Sondernach wartet ein Stand mit Alpbüffel-Produkten. Der Erlös des Verkaufs kommt dem Erhalt des Schmiechener Sees zugute. Außerdem wird im Backhaus in Sondernach gebacken und Händler bieten Waren an. In einer Flohmarktwerkstatt können die Besucher selbst Kunstwerke schaffen. Auch das Pumphäusle und der Mostkeller öffnen. Die Schwäbische Albhahn bringt Wanderer und Radler bequem von Münsingen und Ulm aus ins Schmiechtal. Fahrzeiten sind unter www.bahnhof-muensingen.de zu finden.

Neue Gefahrenkarten

Schelklingen. Über die neuen Hochwassergefahrenkarten für Schelklingen informieren Stadtverwaltung und Landratsamt am Dienstag, 29. September, 18 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses in Schelklingen. Manfred Erhardt vom Landratsamt hält einen kurzen Vortrag und geht auf Fragen ein. Auf der Internetseite der Stadt www.schelklingen.de können die Hochwassergefahrenkarten eingesehen werden. Dort ist zu sehen, welche Bereiche der Stadt im Falle eines Hochwassers betroffen sind. Wer an der Info-Veranstaltung teilnehmen möchte, sollte sich bei der Stadt unter ☎ (07394) 248-25 oder per E-Mail unter hummler@schelklingen.de anmelden.

Rathaus geschlossen

Schelklingen. Wegen des Betriebsausflugs der Schelklinger Stadtverwaltung ist das Rathaus am kommenden Montag, 28. September, den ganzen Tag über geschlossen.

Brennen ohne auszubrennen

Allmendinger Gesundheitstage: Ralf Tscherpel zeigt neue Wege aus dem Stress

Wer gestresst ist, hört oft den Ratschlag, joggen zu gehen und sich gesund zu ernähren. Warum das nicht immer was bringt, erklärt Ralf Tscherpel.

JULIA DERESKO

Allmendingen. Immer mehr Entscheidungen, die getroffen werden müssen, Zeitdruck und die schiere

BRENNPUNKT GESUNDHEIT
17. BIS 24. OKTOBER 2015

ALLMENDINGER
gesundheitstage

Vielzahl von Möglichkeiten: In den Industrienationen hat sich das Leben der Menschen ohne Zweifel ver-

dichtet. Symptomatisch dafür scheint die immer häufiger gestellte Diagnose Burnout zu sein. „Es ist ein Phänomen, das sich quer durch alle Gesellschaftsschichten zieht“, sagt Ralf Tscherpel, Coach für Stressmanagement. In seinem Vortrag während der Allmendinger Gesundheitstage will der Experte für Burnoutprävention auf die Ursachen eingehen und vor allem zeigen, welche neuen Erkenntnisse es gibt. „Brennen ohne auszubrennen – neue Wege aus dem Stress“ lautet der Titel des Vortrags, den Tscherpel auch Personalmanagern und Firmenvertretern ans Herz legt.

Phasen von akutem Stress habe es immer gegeben, allerdings sei die Belastung heute eine ganz andere: „Das Wachstum kommt nicht einfach so“, sagt der Sportökonom. „Der Veränderungsdruck ist heute höher als in der industriellen Revo-



Ralf Tscherpel, Coach für Stressmanagement. Foto: Tscherpel

lution.“ Bezogen auf den Berufsalltag lasse sich sagen, dass Stress nicht zwangsläufig etwas mit dem Arbeitspensum zu tun habe. Es gibt Menschen, die 70 Stunden in der Woche arbeiten, ohne unter Stress zu leiden, sagt Tscherpel. „Es kommt eben darauf an, welche Arbeit für wen richtig ist.“

Eine individuelle Herangehensweise sei auch bei der Prävention von Burnout das A und O: „Man

muss für jeden Menschentyp das richtige Verfahren wählen.“ In seinem Vortrag will Tscherpel auch die so genannte AHEPEE-Methode, „achtsames Handeln im Einklang mit der eigenen Persönlichkeit“, vorstellen, die er gemeinsam mit Mediator Dr. Thomas Fritz entwickelt hat. Denn laut Tscherpel führen pauschale Ratschläge, wie joggen gehen, kürzer treten und sich gesund ernähren, nicht zum Ziel. „Viele können damit nichts anfangen.“ Jemand, der nicht gerne laufen geht, werde damit auch nicht zur Entspannung kommen. Im Kampf gegen Stress kommt es vielmehr darauf an, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Info Ralf Tscherpel spricht am Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus in Allmendingen. Veranstalter ist die AOK.



Iffland.hören in Wiblingen feiert 25 Jahre

Anzeige

25 Jahre in Ulm

Iffland.hören in Ulm-Wiblingen feiert Jubiläum

Vor kurzem konnte Iffland.hören das 55-jährige Firmenbestehen feiern. Es zählt zu den führenden Unternehmen in der Branche.

THOMAS LÖFFLER

Heute feiert die Iffland-Filiale in der Pfullendorfer Str. 7 in Ulm-Wiblingen ihr 25-jähriges Bestehen. Sie gehört zu den wichtigsten Standorten des Unternehmens. In Wiblingen lautet das Jubiläumsmotto: „Vertrauen Sie unserer Kompetenz aus Wissen und Erfahrung. Verlassen Sie sich auf unser Können – jetzt und in Zukunft.“ Zukunft heißt für Iffland neben ansprechenden Räumlichkeiten die fachliche Qualität ständig zu verbessern. So wird jede Hörgeräteanpassung nach dem eigenen entwickelten Anpass- und Beratungssystem „ihabs“ erarbeitet. Diese Methode ermöglicht es, die vielfältigen Einstell-



Das Iffland.hören-Team. Foto: Löffler

möglichkeiten moderner Hörsysteme auszuschöpfen. Außerdem können Angehörige durch Simulation erleben, wie sich eine Schwerhörigkeit im Alltag auswirkt. Die Hörgeräteakustikmeisterin und Filialleiterin Annett Stommel und ihr Team sind neben der Hörgeräteanpassung auch Spezialisten in Sachen Gehörschutz, Zubehör und Tinnitusberatung. Zum Jubiläum hat sich das Iffland-Team etwas Besonderes einfallen lassen und dazu Vertreter führender Hersteller modernster Hörsysteme eingeladen. So

gibt es an drei Tagen ausführliche Tests und Beratung. Den Anfang machen am Dienstag, dem 29. September, Phonak-Hörsysteme sowie deren Telefon- und TV-Anbindung. Am Mittwoch, dem 30. September, folgen Resound-iPhone-Hörsysteme sowie am Freitag, dem 2. Oktober, Widex-Hörsysteme und deren TV-Anbindung. Von Montag bis Freitag führt man eine Hörtest-Aktion sowie einen kostenlosen Service für alle Hörsysteme durch – auch an Fremdgeräten. Selbstverständlich kann sich jeder Interessierte ein Bild von der aktuellen Hörgerätekunst verschaffen und Hörsysteme unverbindlich testen. Alle Besucher der Aktionswoche erhalten ein Treuegeschenk und 50 Euro Rabatt auf den Eigenanteil beim Kauf eines Hörsystems. „Besuchen Sie uns auf eine Tasse Kaffee, wir beraten Sie gerne ausführlich“, sagen Annett Stommel und ihr Team.

„Wir arbeiten gerne bei iffland.hören., weil uns Qualität am Herzen liegt.“

Beratung Systeme Zubehör

Gute Gründe für iffland.hören.

Wir führen die aktuellsten Hörsysteme führender Hersteller. Darüber hinaus setzen wir mit unserem Anpasssystem ihabs einen Qualitätsstandard, mit dem wir für Sie die maximale Hörleistung erreichen können. Lassen Sie sich überzeugen.

Hans-Peter Birzele Filialleiter iffland.hören. Ehingen	Diane Reinhold Filialleiterin iffland.hören. Ulm Rosengasse	Eberhard Aigner Regionalleiter, Filialleiter iffland.hören. Ulm Mitte
Michael Thiesen Filialleiter iffland.hören. Langenau	Annett Stommel Filialleiterin iffland.hören. Ulm-Wiblingen	

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Ehingen
Hauptstraße 91
Fon 0 73 91 – 7 70 09 53

Filiale Langenau
Wasserstraße 9
Fon 0 73 45 – 92 13 71

Filiale Ulm Mitte
Dreikönigsgasse 3
Fon 07 31 – 6 59 70

Filiale Ulm Rosengasse
Rosengasse 15
Fon 07 31 – 61 99 79

Filiale Ulm-Wiblingen
Pfullendorfer Straße 7
Fon 07 31 – 4 34 34

www.iffland-hoeren.de